Neue-Zeitung-Beilage für Kinder Nr. 17, 26. April 2019

Feier im Nivegy-Tal

Die Grundschule in Tschitscha jubilierte

Der große Traum der Einwohner des Nivegy-Tales im Komitat Wesprim/Veszprém ist im Jahre 1993 wahr geworden: Dank eines beispielhaften Zusammenschlusses von fünf Dörfern (Óbudavár, Szentantalfa, Jakepfa/Szentjakabfa, Tagyon und Tschitscha/Balatoncsicsó) wurde eine Grundschule errichtet. Geographisch gesehen liegt die Schule in der Mitte der fünf Dörfer, in der wunderschönen ungarndeutschen Gemeinde Tschischa. 25 erfolgreiche Jahre sind seitdem vergangen, so versammelten sich Groß und Klein aufgeregt am sonnigen 6. April auf dem Schulhof: Es war Zeit zum Feiern, Zeit zum Jubilieren!

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Volkskunde zum Erleben“

Praxisorientierter Volkskunde-Wettbewerb

Die Initiative „Volkskunde zum Erleben“ stammt von der Arbeitsgemeinschaft für Deutsch im Schulbezirk Mohatsch und wurde im vergangenen Jahr in Schomberg ins Leben gerufen. Das Ziel des Wettbewerbs war und ist es, das Wissen der Kinder über die Kultur und Traditionen der ungarndeutschen Ahnen mit Hilfe von spielerischen Aufgaben zu testen und sie so zum Weiterbeschäftigen mit dem Thema anzuspornen.

Die Organisierung des Wettbewerbs am 4. April übernahm die Schule der Gewinnermanschaft von 2018, d. h. die Wakaner Grundschule unter der Leitung der Deutschlehrerinnen Bernadett Bangó und Judit Nagy Reményi. Nach einem Eröffnungsprogramm mit der Tanzgruppe der Grundschule und der Jugendblaskapelle von Wakan sowie den Grußworten von Schuldirektor László Druskóczy und Bürgermeisterin Mester Mihályné fing der Nachmittagswettbewerb für die dreiköpfigen Mannschaften an.

Die Fünft- bis Siebtklässler aus den Grundschulen von Ahlass/Olasz, Behrend/Beremend, Ungarischbohl/Magyarbóly, Mohatsch – Brodarics-Platz/Mohács, Nimmesch/Himesháza,

(Fortsetzung auf Seite 3)

Was? Wo?

Mit Rezitation Richtung Landesfinale	Seite 2
Klassenvorstellungen	Seite 4-6
Geburtstagstorten	Seite 7
Was geschah an diesem Tag ...?	Seite 8

Mit Rezitation Richtung Landesfinale

Der 15. Rezitationswettbewerb des Komitats Pesth fand dieses Jahr am 11. April in der Grundschule Bogdan/Dunabogdány statt. In sechs verschiedenen Altersklassen traten die Schülerinnen und Schüler in den Kategorien Mundart und Hochdeutsch an.

Mit begrüßenden Worten der Schulleiterin Éva Spáth-Faragó und der ungarndeutschen Hymne begann der Wettbewerbstag für die Rezitierenden. Gedichte von Josef Mikonya, Valeria Koch und anderen bekannten Autoren wurden zum Besten gegeben. Nachdem alle Teilnehmenden rezitiert hatten, war es für die Jury an der Zeit, schwere Entscheidungen zu treffen. In der Zwischenzeit gab es für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, das Heimatmuseum Bogdan zu erkunden.

Eine Gruppe des örtlichen Kindergartens trat mit Volkstanz und ungarndeutscher Volksmusik auf und eröffnete mit dem kleinen Chor der Zweitklässler, begleitet von zwei Gitarren und einer Ziehharmonika, die Preisverleihung (Foto). Anschließend hieß es für die Kinder und Jugendlichen jedoch, erst mal Nerven zu behalten! Denn bevor diese ihre Ergebnisse und Preise erhielten, wurde von der Deutschen Selbstverwaltung des Komitats Pesth der Katharina-Kreisz-Preis verliehen. Jedes Jahr erhalten vier auserwählte Pädagoginnen des Komitats, aufgrund ihrer besonderen Verdienste, diese Auszeichnung. Dieses Jahr wurden Katalin Metzler, Adrienn Erdős, Hajnalka Borda und Katalin Benedek-Juhász mit dem Preis ausgezeichnet. Die Laudationen veröffentlichen wir in einer späteren Ausgabe.

Sieger der Kategorie Mundart 1.-2. Klasse

Dann waren die Kinder und Jugendlichen an der Reihe. Wurden bei den Kleinsten noch Sonderpreise verliehen, ging es bei den Älteren schon strenger zu. Hier war nicht nur das Rezitieren, sondern auch das Auftreten ein Kriterium für den Einzug ins Landesfinale. Am Ende konnten sich insgesamt 37 Kinder für das Finale in Budapest am 17. Mai qualifizieren.

Marie Kohles

Platzierungen

Kategorie: Hochdeutsch

1.-2. Klasse
1. Lilla Bodnár, Schaumar
1. Árven Kemény, Perwall
2. Kálmán László Benedek, Paumasch
3. Anna Zenta Kreisz, Taks
3. Csenge Kun, Wetschesch

3.-4. Klasse
1. Gréta Wiedemann, Taks
2. Csenge Tóth, Wudersch
2. Bálint Hegyi, Kalasch
3. Klára Juhász, Weindorf
3. Sára Boglárka Pintér, Hartian

5.-6. Klasse
1. Laura Gáspár, Perwall
1. Lili Wiedemann, Taks
2. Larissa Kohout, Hartian
2. Lucy Kohout, Hartian
3. Emma Lévai, Paumasch

7.-8. Klasse
1. Lili Török, Taks
2. Anna Maruzsa, Harast
3. Károly Bendegúz Bók, Gedelle
4. Zsófia Kővári, Wiehall-Kleinturwall
5. Dóra Mészáros, Sankt-Martin

9.-10. Klasse
1. Szabolcs Czető, Werischwar
2. Panna Pákozdi; Werischwar

Kategorie: Mundart

1.-2. Klasse
1. Emma Koczor, Werischwar
2. Johanna Koczor, Werischwar
3. Elizabet Jakab, Werischwar
4. Bori Zátonyi, Schambek
5. Janka Tircsi, Wetschesch

3.-4. Klasse
1. Nikolett Tallér, Schaumar
2. László John, Schaumar
3. Flóra Mátrahegyi, Werischwar
4. Aisa Pálfi, Werischwar
4. Gergő Huszák, Sankt-Martin

5.-8. Klasse
1. Franciska Radnai, Werischwar
2. Tamás Radnai, Werischwar
3. Mária Halász, Taks
4. Kata Szép, Werischwar
5. Léna Klein, Werischwar

Feier im Nivegy-Tal

Die Grundschule in Tschitscha jubilierte

(Fortsetzung von Seite 1)

Seit drei Jahren ist der Träger der Schule die örtliche Deutsche Nationalitätenselbstverwaltung, so wurden die Gäste außer von der Direktorin der Schule Judit Semetka-Kereszturi auch von der Vorsitzenden der Nationalitätenselbstverwaltung Zsuzsa Németh ganz herzlich begrüßt. Frau Németh ist in der Schule als Lehrerin tätig, und sie sagte, sie sei stolz und froh, ein Teil der vergangenen 25 Jahre zu sein. Die SchülerInnen und das Lehrerkollegium bereiteten sich mit einem vielfältigen und würdigen Jubiläumsprogramm vor: sie haben der vier verstorbenen Lehrerinnen gedacht, sie haben rezitiert, gesungen, getanzt und musiziert. Besonders gerührt war das Publikum vom Auftritt der aktuellen Erstklässler und der Erstklässler von vor 25 Jahren, welche gemeinsam ein Gedicht vortrugen.

In seiner Festrede bezeichnete László Schindler, Vorsitzender des Bildungsausschusses der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, die Schulgründung als ein großes Abenteuer. „Die Schule

bedeutet Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Zukunft und Zusammengehörigkeit.“ Er bedankte sich sowohl bei den LehrerInnen und SchülerInnen als auch bei den Eltern, dass sie dieses Vertrauen in die kleine Schule hatten und haben.

Nach dem Kulturprogramm verzehrten die Teilnehmenden eine leckere Geburtstagstorte und schauten die Ausstellung über die vergangenen Jahre der Schule an.

Dorottya Bach

In der Nivegy-Taler Deutschen Grund- und Kunstschule, die zirka acht Kilometer weit vom Plattensee liegt, werden 87 SchülerInnen von 16 PädagogInnen unterrichtet. Zur Schule gehört auch eine populäre Musikschule mit 140 Kindern und sieben LehrerInnen. Hier wird sogar bis zum Abitur Musik gelehrt.

„Volkskunde zum Erleben“

Praxisorientierter Volkskunde-Wettbewerb

(Fortsetzung von Seite 1)

Ratzpeter/Újpetre, Schomberg/Somberek, Wakan/Vokány, Willand/Villány mussten bei insgesamt neun Stationen (Heimatstube, Schule, Kulturhaus, Bauernhof, Kirche, Europa-Park u.a.) die spannendsten und witzigsten Aufgaben lösen und so ihre Kenntnisse im Bereich ungarndeutsche Volkskunde unter Beweis stellen. Die Aufgaben bezogen sich auch diesmal auf drei Hauptthemen, und zwar auf die Essgewohnheiten der Ungarndeutschen, auf das ungarndeutsche Dorf und auf die Osterbräuche der Ungarndeutschen. Im Vordergrund stand dabei aber auch der Spaßfaktor. So mussten die Schüler Aufgaben wie Geschicklichkeitsspiele, Häschenrennen, Eiersuche, Quiz, Lückentext, Paarsuche, Rätsel, Geschmacksproben und Puzzle bewältigen sowie moderne interaktive Aufgaben lösen, Selfies machen und gar eine schwäbische Spezialität (Äppel im Rock) backen.

Nach Meinung der kompetenten Jury, bestehend aus Györgyi Scheffer-Gárdai, stellvertretende Direktorin des Schulbezirks Mohatsch, Dalma Czinczár, Leiterin der Arbeitsgemeinschaft für Deutsch im Schulbezirk Mohatsch, und Zoltán Schmidt, Leiter des Fünfkirchner Regionalbüros

der LdU, schnitten diesmal die Schüler aus Behrend (3. Platz), Ahlass (2. Platz) und Nimmesch (1. Platz) am besten ab, doch die Jury lobte alle Schüler für ihr Fachwissen in Volkskunde und die Organisatoren für ihr Engagement. Fortsetzung folgt!

Mónika Óbert

Die Starklasse der Woche: Die Klasse 7c des Mohatscher Gymnasiums

Hallo Leute!

1. Welche Schule besucht ihr?
Wir besuchen das Mohatscher Károly-Kisfaludy-Gymnasium.

2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?
Unsere Schule liegt in der Branau, in der schönen Donaustadt Mohatsch/Mohács.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Wir lernen in der Klasse 7c.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
Unsere Klassenleiterin heißt Frau Sümegi.

5. Welche Fächer lehrt euch eure Klassenleiterin?
Sie unterrichtet uns in Englisch.

6. Wie groß ist eure Klasse?
Unsere Klasse ist nicht zu groß, wir sind 21.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
Bei uns lernen 14 Mädchen und 7 Jungen.

8. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?
Pro Woche haben wir 35 Stunden, wir lernen Mathe, Literatur, Physik, Biologie und auch Chemie. Natürlich lernen wir auch Fremdsprachen: Deutsch und Englisch.

9. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
Unser Klassenzimmer ist groß und hell, die Wände sind bunt. Wir haben selbst schöne Dekoration gebastelt, sie schmücken den Raum, die gefallen uns sehr.

10. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
Wir hatten zusammen noch keinen Klassenausflug, weil es unser erstes Schuljahr im Gymnasium ist. Unser erstes gemeinsames Programm war im September, die Abschlussklassen organisierten eine tolle Party und unsere Klasse hat sich mit einem lustigen Tanz vorgestellt.

11. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Wir verbringen die Pausen immer zusammen, erzählen und lachen viel. Unsere Klassengemeinschaft ist super! Wir sind immer aktiv und offen. Wir freuen uns auf die neuen Erlebnisse an unserer neuen Schule.

Die Starklasse der Woche: Die Klasse 6b der Perwaller Grundschule

1. Welche Schule besucht ihr?
Wir besuchen die Kleine Quelle Deutsche Nationalitätengrundschule in Perwall/Perbál.

2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?
Perwall liegt im Komitat Pesth.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Wir besuchen die Klasse 6b.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
Unser Klassenleiter heißt Béla Homoki.

5. Welche Fächer lehrt euch euer Klassenleiter?
Er unterrichtet Mathe und Informatik.

6. Wie groß ist eure Klasse?
Wir sind zu 19. in der Klasse.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
In der Klasse gibt es 12 Schüler und 7 Schülerinnen, also die Jungs sind in der Überzahl.

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?
Wir haben 6 deutschsprachige Stunden pro Woche.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?
Insgesamt haben wir 30 Stunden in einer Woche.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
Wir schmücken unser Klassenzimmer mit Bildern und Klassenfotos an der Wand.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
Bei unserem letzten Klassenausflug sind wir mit der Klasse nach Waitzen/Vác gefahren und haben dort zwei Tage verbracht.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
Dieses Schuljahr möchten wir zusammen in die Ukraine fahren.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Wir sind ein motiviertes und fleißiges Team, denn wir möchten gut Deutsch sprechen.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?
Es kann sein, dass wir noch nicht die beste Klasse von allen sind, aber wir tun alles, um die beste zu werden.

Die Starklasse der Woche: Die 6. Klasse der Tschasarteter Grundschule

1. Welche Schule besucht ihr?
Wir besuchen die Tschasarteter Miklós Bánáti Deutsche Nationalitätengrundschule.

2. In welchem Komitat liegt eure Schule?
Unser Dorf Tschasartet/Császártöltés liegt im Komitat Batsch-Kleinkumanien/Bács-Kiskun.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Wir besuchen die 6. Klasse.

4. Wie heißt eure KlassenleiterIn?
Unsere Klassenleiterin heißt Frau Barabás.

5. Welche Fächer lehrt euch eure Klassenleiterin?
Sie lehrt uns Mathematik.

6. Wie groß ist euer/eure Klasse?
In unserer Klasse sind 26 Schüler.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
Bei uns sind 13 Mädchen und 13 Jungen in der Klasse.

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?
Wir haben wöchentlich 6 deutschsprachige Stunden.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?
Insgesamt haben wir 32 Stunden pro Woche.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
Unser Klassenzimmer ist mit Pflanzen, Zeichnungen und Fotos geschmückt.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
Im letzten Schuljahr machten wir eine Klassenfahrt nach Poroszló, wir besuchten das Ökozentrum am Theiß-See.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
In Dezember machten wir eine Aufführung zu Weihnachten. Wir wollen die Altpapiersammlung gewinnen und planen Anfang Juni nach Plintenburg/Visegrád zu fahren.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Wir sind ein Team, weil wir einander helfen. Wir haben eine erfolgreiche Fußballmannschaft. Wir sind fleißig und halten zusammen.

Liebe NZjunior!
Herzliche Grüße zum Geburtstag! Wir wünschen dir viele weitere schöne Jahre! Mit dieser schönen und feinen Torte gratuliert dir die 4. Klasse mit ihrer Lehrerin aus der Deutschen Nationalitätengrundschule Tscholnok. Wir haben die Torte gemeinsam gebacken. Das war ein großer Spaß!

Die Klasse 6 der Schomberger Grundschule gratuliert zum 25. Geburtstag! Unsere Klasse hat zum 25. ein kleines ungarndeutsches Haus gebastelt, wo auch unser Foto zu sehen ist. (Wir waren schon „Starklasse der Woche".) Die gemeinsame Arbeit hat uns viel Spaß gemacht.

Ambrus Pesty, Márk Horváth, Bence Uri
Klasse 4a, István-Baka-Grundschule Seksard

Klasse 1, 2 und 3, Szőnyi-István Grund- und Kunstschule Sebegin

Hanna Tóth, Liliána Györgye
Klasse 4a, István-Baka-Grundschule Seksard

Liebe NZjunior!
Süße Grüße von der Klasse 3 der Arpad Deutschen Nationalitätengrundschule im XXII. Bezirk Budapests

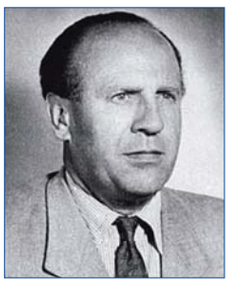
Eszter Csontos
Klasse 4a, István-Baka-Grundschule Seksard

Was geschah an diesem Tag…?

…vor 33 Jahren, am *26. April* 1986, kam es im Block 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl in der Ukraine zu einer unkontrollierten Kernschmelze. Diese führte zur Explosion des Reaktors und radioaktive Substanz wurde freigesetzt. Sie gelangte in die Erdatmosphäre und verseuchte viele europäische Länder. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO fordert die Katastrophe insgesamt über 8000 Menschenleben.

…vor 14 Jahren, am *27. April* 2005, hatte das größte Passagierflugzeug der

Welt, der Airbus A380, um 10:29 Uhr seinen Jungfernflug in Toulouse. Statt mit Passagieren hob das Flugzeug mit großen Wassertanks an Board ab, um das Gewicht von Fluggästen zu simulieren. Kaum mehr als 15 Minuten dauerte der Testflug. Zwei Testpiloten und vier Flugingenieure im Airbus, 30 Ingenieure an Boden, circa 500 Journalisten und über 50.000 Schaulustige waren an diesem Spektakel beteiligt.



…vor 111 Jahren, am *28. April* 1908, wurde Oskar Schindler geboren. Er war ein deutscher Industrieller, der im Zweiten Weltkrieg rund 1200 jüdischen Zwangsarbeitern das Leben rettete. Er starb am 9. Oktober 1974 mit 66 Jahren in Hildesheim.

…vor 17 Jahren, am *29. April* 2002, wurde das Kernkraftwerk Obninsk, etwa 100 Kilometer südwestlich von Moskau, stillgelegt. Es war das weltweit erste wirtschaftlich genutzte Kernkraftwerk. Der Reaktor AM-1 hatte eine Bruttoleistung von 6 MW. Es handelte sich um einen Prototyp, welcher Graphit und Wasser als Moderator verwendete und mit Wasser gekühlt wurde.

…vor 230 Jahren, am *30. April* 1789, wurde George Washington nach seiner Wahl am 4. Februar als erster Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika vereidigt. Er war einer der Gründerväter der USA, der während seiner Präsidentschaft wegweisende Entscheidungen für die Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika als republikanische Demokratie traf.

…vor 15 Jahren, am *1. Mai* 2004, trat Ungarn offiziell der EU bei. Am 12. April 2003 wurde ein Referendum in Ungarn über den Beitritt des Landes zur Europäischen Union abgehalten.

Zwar lag die Wahlbeteiligung nur bei 45,6 Prozent, von diesen stimmten aber 83,8 Prozent einem EU-Beitritt zu, welcher dann im Rahmen der EU-Osterweiterung 2004 erfolgte.

…vor 30 Jahren, am *2. Mai* 1989, begannen ungarische Grenzsoldaten mit der Demontage des Grenzsignalzauns.

An vier Grenzübergangsstellen zur Republik Österreich wurde jeweils ein Kilometer des Zauns, der selbst noch zweieinhalb Kilometer von der eigentlichen Grenzlinie entfernt lag, durchschnitten.

Lach mit!

Die Lehrerin: „Fritzchen, bitte singe mal die Note C."

Fritzchen singt.

„Ausgezeichnet, und jetzt bitte die Note F."

Fritzchen singt wieder.

„Sehr schön und jetzt G."

„Gern", strahlt Fritzchen, und geht…

*

Im Biologieunterricht wird gerade der Mensch behandelt. Der Lehrer fragt:

„Wozu sind die Ohren da?"

„Damit wir sehen können", antwortet Akos.

„Blödsinn! Mit den Ohren können wir nicht sehen."

„Das nicht, Herr Lehrer, aber wenn wir sie nicht hätten, fiele uns die Mütze über die Augen."

*

Beate sagt stolz und tüchtig:

„Mein Bruder läuft die hundert Meter in acht Sekunden."

„Du spinnst doch hochgradig!", erwidert ihre Freundin, „Der Weltrekord liegt bei zehn Sekunden. Wie kann dein Bruder da acht laufen?"

„Er kennt eine Abkürzung!"

*

Im Kino: „Liebling, sitzt du gut?"

„Ja."

„Stört dich der große Kerl, der direkt vor dir sitzt, nicht?"

„Nein, ich kann sehr gut sehen."

„Hast du genügend Platz für deine Arme?"

„Ja, wirklich."

„Quietscht der Sitz nicht?"

„Aber nein."

„Prima, dann lass uns mal die Plätze tauschen!"

NZjunior

Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest,
Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016:
www.neue-zeitung.hu
Gegründet von Beate Dohndorf
(1943-2017)